

28. 09. 2021

Die schöne alte Forderung der Feministinnen — »Mein Körper gehört mir!« — was ist daraus geworden?

Keine von außen kommenden Eingriffe in den eigenen Körper, von niemandem. Der Körper einer Person geht niemanden etwas an, außer diese Person selbst. Jeder Körper ist unantastbar, außer der Antastbarkeit wurde ausdrücklich zugestimmt. Wir sind alle in unseren Körpern, und wir sind darin so souverän, wie wir es sein wollen, wir sind, falls wir wollen, nicht nur Freigeister sondern auch Freikörper. Niemandes Eigentum, niemandes Sklave, niemandes Objekt. Auch das willkürliche oder fest entschlossene Beenden des eigenen Körperlebens, bleibt einzig und allein der Person in diesem Körper überlassen. Und das alles gilt nicht nur für Feministinnen. Diese Haltung, Einstellung, Autonomie steht allen Menschen zu. Deshalb die Frage – was ist draus geworden?

Gleich in den 70ern, parallel zum Feminismus, kamen die ersten schweren Eingriffe in die nicht darauf vorbereitete traditionelle Landwirtschaft: Pestizide, Insektizide, Fungizide – Tötungschemie aller Art, mit höchster wissenschaftlicher Exzellenz und Professionalität hergestellt und ohne Zögern angewendet. Seitdem essen wir das Zeug, und niemand macht das Recht auf den eigenen unantastbaren Körper dagegen geltend.

Nicht viel später ging es los mit Gen-Technik. Da wurden Entwicklungen und Prozesse in Gang gesetzt, die jeden einzelnen Körper auf diesem Planeten angreifen. Niemand weiß wirklich, was da initiiert wurde, man kennt nicht mal mehr den Initiator. Anonymisierte Anschläge auf die Natur.

Heute stellen fast alle, auch die einstigen Körperrechtlerinnen, den Pharmakonzernen und den Staaten ihre Körper für die nächsten Gen-Experimente – mit fragwürdigen mRNA-Impfstoffen – zur Verfügung. Und das in dieser immer weiter um sich greifenden neuen Mentalität: fügsam und gratis. Das Einverständnis mit der daraus entstehenden ganz speziellen Zukunft ist grenzenlos.

Das ist also draus geworden aus dem Recht auf den eigenen Körper. Und das ist draus geworden aus der einstigen Selbstbewußtheit. Alles ist ins genaue Gegenteil verkehrt. Die teils befreite, teils noch zu befreienden Menschheit – welchen Geschlechts auch immer – setzt sich inzwischen aus Schrecken verbreitenden, Schrecken hinnehmenden Willfähigkeits-Existenzen zusammen.

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

Octavio Paz / Gisbert Haefs: Jorge Luis Borges / Der mythische Bibliothekar (München: Carl Hanser Verlag, 1987).

Henry Mancini: Touch of Evil / Original Motion Picture Soundtrack (Varèse Sarabande, 1993).
arte — Benoît Bringer und Laurent Richard: Die Kaviar-Connection / Die Macht des Geldes – Teil 1 und 2 (Forbidden Films / Arte France, 2021).